



Letzter Schultag: 110 Schüler der Cadenberger Schule am Dobrock bekamen gestern ihre Abschlusszeugnisse überreicht.

30.06.2012, MEZ Fotos: Ahrendt

Elternrat: „Das ist hier heute kein Schlusspunkt“

Schulentlassungsfeier der Schule Am Dobrock in Cadenberge: 110 Haupt- und Realschüler bekommen ihre Zeugnisse

VON ROLAND AHRENDT

CADENBERGE. Für die meisten war die gestrige Entlassungsfeier ein Etappensieg. Viele der 110 Schüler, die in Cadenberge ihr Abschlusszeugnis bekamen, werden weiterführende Schulen besuchen – für manche geht es bereits am Montag wieder weiter. Trotzdem war gestern ein Tag zum Erinnern, Zurückblicken – und zum Feiern.

Schulleiter Thorsten Fastert war stolz auf die Schüler seines Abschlussjahrgangs – auch weil diese zusammen mit ihm 2006 an die Schule gekommen waren. Er hob insbesondere das ehrenamtliche Engagement der Absolventen hervor, die sich vorbildlich in das Schulleben eingebracht hätten. „Noch nie standen so viele ehrenamtliche Aktivitäten in den Zeug-



Rhodée van Rossum aus Geversdorf beeindruckte das Publikum der Entlassungsfeier mit ihrem Gesang.

nissen“, so Fastert. Aber auch im schulischen Kerngeschäft – in Fächern wie Deutsch und Mathe –

schüler über dem Landesdurchschnitt. Dafür mussten sich die Absolventen aber auch kräftig anstrengen: „Der Weg zum Ziel kann sehr steinig sein – aber Ausdauer und Engagement lohnen sich“, sagte Cadenberges Pastor Bert Hitzegrad.

Er war nicht nur als Vertreter der Kirche gekommen – sondern auch als „stolzer und glücklicher Vater einer Zehntklässlerin“. Wie den Absolventen in der Prüfungszeit zumute war, die Herausforderungen der Abschlussfahrt, die Höhen und Tiefen der Schulzeit insgesamt – er konnte aus erster Hand berichten. „Das Leben fordert das ganze Engagement“, sagte Hitzegrad. Gabi Brand vom Schulelternrat versicherte den Schülern, dass der Tag der Schulentlassung „kein Schlusspunkt“

sei. Das Lernen gehe weiter – aber der Grundstock sei gelegt.

Ein Grundstock, der in Cadenberge vor allem aus vielfältigen sozialen Kompetenzen besteht. Die seien nämlich wesentlich bedeutender als der „stupide Stoff“ mancher drögen Mathestunde, sagte Schülersprecher Felix Miertsch. „Viel wichtiger ist, dass wir hier in der Schule gelernt haben, wie man miteinander umgeht und füreinander einsteht.“

Für die nachfolgenden Schülergenerationen hatte der Realschul-Absolvent, der zu den sechs Jahrgangsbesten gehörte, noch einige humorvolle Ratschläge aus eigener Erfahrung parat: „Eine Universalmappe mit Chaosablage ist zeitsparend. Und Fleiß und Ordnung werden einfach überbewertet.“